

**XIX. GP.-NR.**  
1834 /J  
1995 -07- 14

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend begleitende politische Betreuung der Einführung des Datenhighways in Österreich

Der Datenhighway, die Verknüpfung moderner Informationsübertragungstechnik mit elektronischer Datenverarbeitung und klassischen Medien wird auch in Österreich immer greifbarer. Das zeigt etwa die im Juli 1995 offiziell bekannt gegebene Kooperation von ORF und österreichischer Post zum Aufbau eines Datenhighways.

Neben dieser rasanten technischen Entwicklung und den begleitenden euphorischen Kommentaren von Politikern und Journalisten zu den Nutzungsmöglichkeiten und der Fortschrittlichkeit dieser Technologie, blieb eine nüchterne Abwägung und Bewertung der vielfältigen Chancen und Risiken des Datenhighways in all seinen Varianten bislang auf der Strecke.

Im Regierungsübereinkommen zwischen SPÖ und ÖVP ist davon die Rede, daß in einer Arbeitsgruppe die Chancen und Gefahren der Datenhighways untersucht und Empfehlungen für gesetzliche Anpassungen entwickelt werden sollen. Diese Untersuchung scheint gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Rasterfahndung und den Zugang von Behörden zu verschiedensten Daten dringend angebracht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## ANFRAGE:

1. Wann ist beabsichtigt, die im Regierungsübereinkommen angekündigte Arbeitsgruppe, die die Chancen und Gefahren der Datenhighways untersuchen soll, einzurichten?
2. Gemäß Regierungsübereinkommen ist auch die Einbindung unabhängiger Wissenschaftler in die Arbeitsgruppe vorgesehen.  
Wie und durch wen sollen diese unabhängigen Wissenschaftler ausgewählt werden?
3. An welche Personen bzw. Organisationen wird in erster Linie gedacht?

4. In welcher Form beabsichtigen Sie, das Parlament in die Untersuchung der Chancen und Gefahren der Datenhighways einzubinden?
5. Welche Chancen ergeben sich aus Ihrer Sicht bei der Nutzung dieser Technologie für Österreichs Wirtschaft und Menschen?
6. Welche wesentlichen Gefahren sind gemäß Ihrer Einschätzung mit der Nutzung dieser Technologien für Österreichs Wirtschaft und Menschen verbunden?
7. In welcher Form und durch welche Maßnahmen soll die kulturelle Identität Österreichs trotz Datenhighway und "Global Village" bewahrt werden?
8. Welche gesetzlichen Anpassungen sind aus ihrer Sicht insbesondere im Bereich des Datenschutzes notwendig?
9. Welche Gefahren im Hinblick auf den Datenschutz sehen Sie aus dem Übergang von konventioneller zu speicherprogrammierter Vermittlungstechnik bei der Post erwachsen?
10. Welche Maßnahmen wurden bislang von Ihnen ergriffen, um einen Mißbrauch der Daten der Speicherprogrammierung der österreichischen Post zu unterbinden?
11. Wer hat derzeit Zugang zu den Daten der Speicherprogrammierung der österreichischen Post?
12. Welche Maßnahmen (Förderungen etc.) sind aus Ihrer Sicht notwendig, um sich dem im Regierungsübereinkommen gesteckten Ziel, einer demokratisch egalitären Gesellschaft mit möglichst offenem, billigem und einfachem Zugang zum Datenhighway, anzunähern?